

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 39 (1974)
Heft: 1

Artikel: Richtspruch zur Aufrichte der Kirche von Bubendorf am 14. August 1880, von Paul Reber, 1835-1908
Autor: Reber, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtspruch zur Aufrichte der Kirche von Bubendorf

am 14. August 1880, von *Paul Reber*, 1835—1908

Aus einem Nachlass aus Bad Bubendorf besitzt das Kantonsmuseum Baselland das nachstehende, vom bauleitenden Architekten verfasste und unterzeichnete Gedicht. Da die Kirche von Bubendorf im Laufe des Frühjahres abgetragen wird, möge der Richtspruch zur Erinnerung an das leider kurzlebige neugotische Bauwerk abgedruckt werden.

Im lichtumwogten Himmelsraum
Ragt hoch empor ein Tannenbaum,
Und durch der grünen Blätter Spitzen,
Rings, um das schwankende Geäst,
Schau'n wir es buntbewimpelt blitzen:
Willkomm und Gruss zum frohen Fest!
Es warten Meister und Geselle,
Der Meissel ruht, und Gross und Klein
Betritt des neuen Hauses Schwelle,
Sorgfältig prüfend Stein um Stein.
Noch ist drinn mühevoll zu wandern,
Schlicht ist der Boden, licht das Dach,
Viel fehlt zum einen, viel zum andern,
Zum Schiff der Thurm, zum Dach das Fach!
Drum auf! Nicht sieht das frohe Heute
uns lange zaudernd müssig steh'n —
Bald tönt das liebliche Geläute
Vom Thurm herab zum Thale schön,
Der Orgel feierliche Klänge
Sie laden freundlich grüssend ein,
Dann wall't die andachtsvolle Menge
Den Berg hinan, das Haus zu weih'n!
Und wir, die heut' den Tannenbaum
und seinen bunten Wipfel loben,
Schau'n dort im lichten Himmelsraum
des Kreuzes Zierde, krönend, oben.
Doch was wir heute ahnend schauen
Das nehme Gott in treue Hut,
So wird, woran wir emsig baun'n,
Durch seine Kraft vollendet, gut!